

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 25. Juli 2020 16:30

Zitat von samu

Das ist wirklich lächerlich und traurig zugleich. Aber wenn Spanien in Malle die Hotspots öffnet wundere ich mich mehr über die Regierung als über spätpubertierende Partygänger.

Ich hole das mal wieder in den Plauder-Thread, damit im App-Thread weiter technische Probleme/Details diskutiert werden können.

Zugegeben fand ich es zu Beginn auch nicht so witzig, als das bei uns losging mit den steigenden Fallzahlen und in den Medien dann halt die Meldungen kamen, es hätte hier und dort Ereignisse in Clubs und Bars gegeben. Nach ein paar Wochen und vor allem, nachdem diese Ereignisse nun aufgearbeitet sind, hat sich meine Meinung diesbezüglich doch ziemlich relativiert. Was passiert, wenn Clubs und Bars weiter geschlossen bleiben, sieht man ja unter anderem in Deutschland und bei weitem nicht alles über illegale Parties landet in den Medien. Wen's interessiert, der kann ja hier mal reinschauen:

Party trotz Abstandsregeln?

Die Leute feiern trotzdem, egal ob man's ihnen verbietet. Wenn man sie offiziell in Clubs und Bars feiern lässt, kann man dafür sorgen, dass sie sich registrieren müssen. Das erleichtert natürlich das Contact-Tracing ungemein, wenn dann eben doch was passiert. Nun schrieb ich ja schon, dass die ersten Ereignisse bei uns in den Clubs unterdessen offiziell aufgearbeitet sind und da zeigt sich etwas sehr interessantes: Entgegen dem, was zu Beginn in den Medien zu lesen war, gab es gar keine Superspreadings. Ich las ein sehr interessantes Interview mit der Zürcher Kantonsärztin die meinte, es hätten sich jeweils nur Personen infiziert, die sowieso den ganzen Abend zusammen abgehangen sind. Das trifft bislang auf alle Infektionsfälle in den Schweizer Clubs zu. Für die Contact-Tracer bleiben diese Ereignisse trotzdem irre anstrengend, weil halt jeweils sehr viele Leute angerufen und in Quarantäne geschickt werden müssen. Jetzt wäre es natürlich spannend dem nachzugehen, warum sich bei uns in diesen Clubs keine Superspreadings ereignen, obwohl man das ja z. B. aus Südkorea zuvor schon gekannt hat. Wie kann es sein, dass sich 5 Infizierte in einem Club mit 300 Personen befinden und es keine weiteren Infektionen gibt? Das muss ja technische Gründe haben, vielleicht ist die Belüftung besser? Leider gibt es keine Antworten auf diese Fragen, mal wieder ein Beispiel dafür, dass man immer noch an vielen Stellen sehr unsystematisch unterwegs ist.

Zuletzt hat es ein Jugendlager in Graubünden getroffen, da kann man nun offenbar schon nachvollziehen, dass die Aktivitäten (Singen und Musizieren) während der Lagerwoche die

Übertragung gefördert haben. Leider gab es wieder zwei Fälle in Pflegeheimen, wobei man jeweils nicht nachvollziehen kann, wie es dazu kam. Keine zwei Tage später wurden natürlich wieder die ersten Todesfälle gemeldet. Ansonsten ist die Hospitalisierungsrate im Moment aber sehr niedrig, da sich vor allem junge Personen infizieren. Bezüglich der Sache mit den Pflegeheimen las ich ebenfalls ein sehr interessantes Interview mit dem Vorsitzenden einer Senioren-Vereinigung. Der meinte, er kannte viele alte Personen, die im März/April gesagt haben, sie lassen sich nicht mehr ins Spital einliefern, sie wollen im Pflegeheim bleiben und dann halt sterben. In der Schweiz sind ja ähnlich wie in Schweden mehr als die Hälfte aller Covid-Toten in solchen Einrichtungen gestorben. Der Interviewte (sein Name ist mir leider entfallen) will sich nun mit seiner Vereinigung dafür einsetzen, dass 1. das Kriterium "Alter" von der Liste der Risikofaktoren gestrichen wird, da gerade bei den Alten ja sehr offensichtlich ist, dass diese praktisch nie ohne relevante Vorerkrankung sterben. 2. will er sich dafür einsetzen, dass die Leute in den Pflegeheimen nicht wieder isoliert werden denn das sei für jemanden, der statistisch gesehen ohnehin nicht mehr lange leben wird (das ist einfach so bei Leuten, die mal im Heim gelandet sind) viel schlimmer als alles andere.

Corona ist halt nicht nur ein Virus bzw. eine Erkrankung. Es geht nicht allein um Statistik und Medizin. Es geht um die Gesellschaft und wie diese mit der Pandemie lebt bzw. leben will. Das entscheidet jede Gesellschaft für sich und es wird gerade sehr offensichtlich, dass die Schweiz z. B. anders entscheidet als Deutschland. Das Thema ist in den Medien und auch in den Kommentarspalten auf Facebook & Co. in der Schweiz längst nicht (mehr) so präsent wie in Deutschland. Insbesondere die ewige Debatte um die Kinder und die Schulen wird hier einfach gar nicht geführt. Zuletzt gab es mal eine Meldung aus Luzern, man wolle im August an den Schulen der Sek II dann wohl mit Maskenpflicht starten. Das wurde zur Kenntnis genommen, auf Facebook ein bisschen diskutiert und fertig. Sehr ulkig fand ich in der Kommentarspalte des SRF, dass geschätzte 80 % der Kommentatoren entweder gar nicht kapiert hatten, dass es nur um die postobligatorischen Schulen geht oder eben Deutsche waren, die mit der Schweiz und unseren Schulen überhaupt nichts zu tun haben.

Was ich einfach mühsam finde, ist, dass sich bei uns weder Politik noch Medien so recht entscheiden können, wie gechillt wir jetzt mit Corona umgehen. Es ist eine Gratwanderung. Einerseits will man möglichst wenig Einschränkungen, andererseits braucht es dann doch immer ein bisschen AAAAAAHHHH!!! wenn wieder irgendwo ein Infizierter aus einem Club gezogen wird. Mir scheint auch, dass der Bund an die Kantone nicht ganz sauber kommuniziert hat, bis zu welchem Ausmass man die Sache nun gedenkt laufen zu lassen denn die Kantonsärzte sind ziemlich unzufrieden und die Contact-Tracing-Teams ziemlich am Anschlag. Man hätte denen wohl direkt sagen müssen, 200 - 300 Neuinfektionen pro Tag oder keine Ahnung was, damit die ihre Kapazitäten entsprechend darauf einrichten können. Was im Moment halt einfach absehbar ist, dass sich kein anders Land mindestens in Europa wirtschaftlich so gut erholt wie die Schweiz. Rohstoffhandel und Pharma sind nun mal krisensicher. Da man das auch weiterhin nicht aufs Spiel setzen will, wird es ziemlich sicher keinen zweiten schweizweiten Lockdown geben. Wie weit die Kantone im Einzelnen mit einschränkenden Massnahmen gehen, das werden wir in den kommenden Wochen und Monaten sehen.